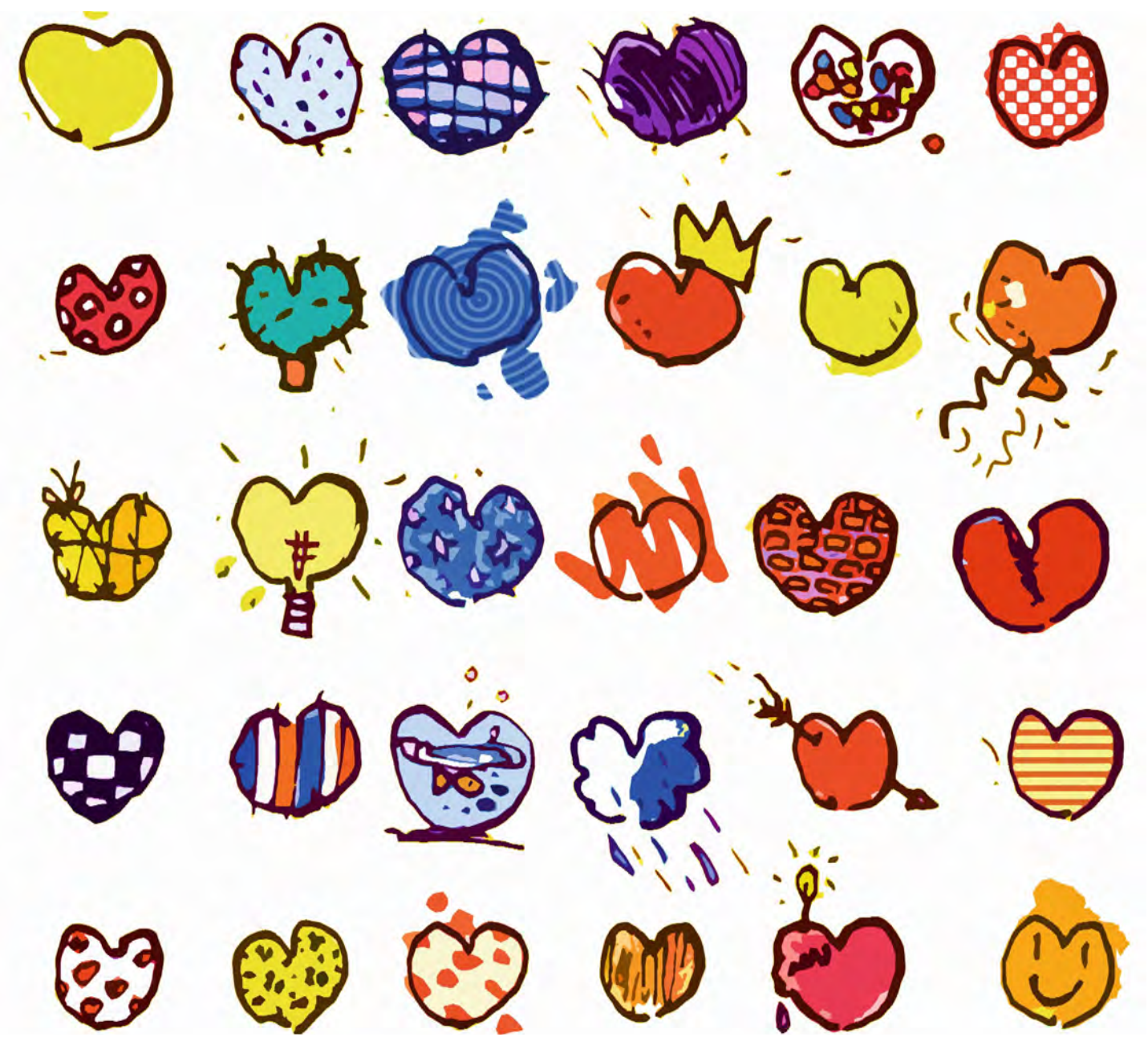


# Gemeindebrief

*„Liebe“*



# Inhalt

Begrüßung	3	Regelmäßige Verant. Kreuzkirche	21
MB: Angedacht	4	Regelmäßige Verant. Versöhnungskirche	23
„So geht evangelisch“	5	Wertefragen: Glaube tut gut	25
Presbyterium: Schumeckers, Kwakye-Safo	6	Thema: Wertefragen. Was sagt die Bibel?	26
Knospe, Ketzler	7	Konfirmationen 2020	27
Kasprowicz, Junick	8	Anmeldung Neue + Jubelkonfirmationen	28
Furchheim, Bodden-Heidrich	9	Thema: Gott lieben	29
Beisler, Baumgardt	10	Thema: den Nächsten lieben	30
Verabschiedung Presbyter	11	Thema: wie dich selbst	31
Thema: Ostern – Liebe annehmen	12	Thema: Ehe	32
MB: Konzerte in Meerbusch	13	Presbyterium + Musical Vorschulkinder	33
Ankündigungen	14	... und übrigens	34
Gottesdienste	18	Freud und Leid	35
Weitere Gottesdienste	19	Initiativen + Ansprechpartner/innen	36
Besondere Gottesdienste	20	An wen Sie sich wenden können	



**Titelbild:** [www.gemeindebrief.de](http://www.gemeindebrief.de) –  
Grafik: Pfeffer

**Cartoon:** [www.gemeindebrief.de](http://www.gemeindebrief.de) –  
Grafik: Pläßmann;

**Fotos:** S. 3: Diakonie Fürstenfeld-  
bruck; S. 4, 6 + 9: privat;  
S. 7,8 + 10: Kgm Lank;  
S. 10 (1) + S. 12: Furchheim;  
S. 29: [www.gemeindebrief.de](http://www.gemeindebrief.de) –  
Foto: Wodicka.

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von  
der Evangelischen Kirchengemeinde Lank,  
Nierster Str. 56, 40668 Meerbusch.

Tel. 02150 / 2002, E-Mail:

[gemeindebuero@evangelisch-lank.de](mailto:gemeindebuero@evangelisch-lank.de)

Homepage: [www.evangelisch-lank.de](http://www.evangelisch-lank.de)

Presbyteriumsvorsitz: Helmutrud Beisler

**Redaktion:** Dr. Ruth Bodden-Heidrich,  
Bettina Furchheim, Heike Gabernig, Ange-  
lika Kirchholtes, Antonia Knospe, Walter  
Stecker

*V.i.S.d.P.*

B. Furchheim,

Tel. 02159 / 961846, [bettina@furchheim.de](mailto:bettina@furchheim.de)

*Korrekturlesen:*

Lutz Hilbert

*Redaktionsschluss:*

Diese Ausgabe

11.01.2020

Nächste Ausgabe

11.03.2020

*Druck*

Werkstatt Impuls  
(HPZ Krefeld), Kempen

*Auflage*

4.000 Exemplare

**Liebe Gemeinde!**

unter „Angedacht“ wird uns erneut der Text zur Jahreslosung 2020, der uns zum Nachdenken bringt, erklärt. Alle vier „Angedacht“ in diesem Jahr haben die Jahreslosung zum Thema – sodass sie immer präsent bleibt.

In dem Artikel „So geht evangelisch“ wird darüber berichtet, wie unsere Kirche im Rheinland, die sich von Emmerich bis Saarbrücken erstreckt, im katholisch geprägten Rheinland geführt wird. Die neuen bzw. bleibenden Mitglieder in unserem Presbyterium stellen sich persönlich vor. Die scheidenden werden verabschiedet.

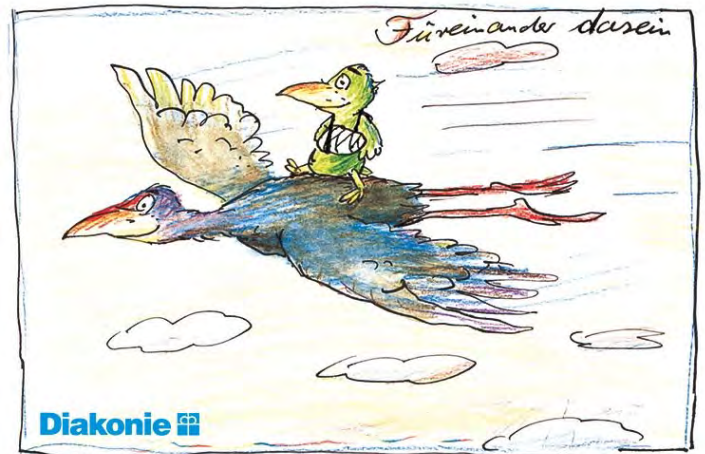
„Liebe“ lautet das Thema dieses Gemeindebriefes. Es wird über Ostern – Liebe annehmen – geschrieben und über das dreifache Liebesangebot (Mk 12,30+31): *„...du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und mit all deiner Kraft« Das andre ist dies: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.«*

Vier Textstellen aus der Bibel zum Thema „Liebe“ werden genannt. Und es gibt einen Bericht über das Thema „Kirchliche Trauung“, dazu: Die Ehe ist ein weltlich Ding – Wirklich?! betonte Luther.

Die Gemeinde ist unterwegs, dieses Jahr an der Ostsee und es gibt eine Seniorenreise nach Stolberg im Südharz. Zu beiden Reisen kann sich noch angemeldet werden.

Meerbuscher Frauen pilgern, wie jedes Jahr, auf dem Jakobsweg.

Der Weltgebetstag 2020 kommt aus Simbabwe und vor dem Ökumenischen Gottes-



dienst in Lank gibt es Informationen zum Land – auch auf schmackhafte Weise. Der Infoabend in Strümp fand im Februar statt. In der Versöhnungskirche geht der Bibelkurs von Pfarrer Dr. Arnold Pfeiffer weiter. Thema: 1. Petrusbrief – eine frühchristliche Weisung.

In der Fastenzeit wird auch in unserer Gemeinde die Aktion „7 Wochen ohne“ angeboten. Dieses Jahr übrigens schon zum 9. Mal in Folge.

„Himmlisch“ lautet der Titel für den Gottesdienst zu Himmelfahrt. Wir sind dazu eingeladen, auf dem Gelände von Schloss Pesch und ich möchte ein großes Dankeschön an die Familie Meyer sagen, dass wir dort hinkommen dürfen.

Es werden die diesjährigen Konfirmanden vorgestellt. Drei Konfirmationen finden in unseren Kirchen statt. Zudem noch die Jubelkonfirmation an Palmsonntag.

Wir haben eine Fülle von Veranstaltungen und ich würde mich freuen, wenn viele Themen Sie ansprechen würden.

Mit freundlichem Gruß

Ihr Walter Stecker



## Angedacht



*„Ich glaube – hilf meinem Unglauben“*  
(Markus 9,24)

„Da hätte es doch klarere Worte gegeben!“  
Ist eine Reaktion, die ich auf die neue Jahreslosung gehört habe. Klar, im selben Abschnitt des Evangeliums steht z. B. der schöne Satz: „Alles ist dem möglich, der glaubt...“ Das ist eingängiger, verständlicher, klarer.

Doch – ehrlich gesagt – regt dieser Vers nicht zum Nachdenken an.

Der Vers aber „ich glaube, hilf meinem Unglauben“ regt zum Nachdenken an: Was meint das seltsame Wort von „dem Unglauben helfen“?

Da kommt Jesus zu einem Vater mit einem todkranken Kind. Der will Hilfe und fragt: „Wenn du etwas kannst, dann hilf!“ Als Jesus dann den „richtigen Satz“ (alles kann, wer glaubt) sagt, kontert der Vater mit dem ausgewählten Zitat: Ok, „Ich glaube, hilf meinem Unglauben“.

Plötzlich ändert sich die Richtung der Bitte.

Wenn es stimmt, dass Glaubende alles vermögen, dann will der Vater erstmal genau das: Glauben können, um dann vielleicht auch selbst heilen zu können. Also präzisiert er seinen Wunsch:

„Jesus, ich will so glauben können, dass ich helfen kann.“

Die Geschichte geht anders weiter, aber wäre es nicht spannend gewesen, wenn es genau so gelaufen wäre:

Jesus sagt zu dem Vater: Also gut, glaube! Und der Vater geht zu seinem Kind, legt ihm die Hände auf und dieses steht gesund und fröhlich auf und alle danken Gott.

Die Botschaft dieser Jahreslosung bleibt: Als Christen stehen wir immer wieder vor Problemen, die uns überfordern, selbst wenn wir doch zu „Glaubenden“ gehören.

Da ist es doch eigentlich mutig, nicht zu resignieren, sondern sich, einander und Gott einzugestehen, dass ich offenbar erst den Glauben brauche, der in der Lage ist, etwas zu verändern. Es ist keine Bitte um eine Schnellreparatur der Welt, sondern die Bitte um einen Schlüssel dazu, den wir mit unserem Glauben vielleicht in der Hand haben. Wir müssen ihn nur nutzen.

Mit freundlichen Grüßen,

Pfarrerin Susanne Pundt-Forst,  
Büderich

## So geht Evangelisch!

Ja, fürwahr, wir leben im überaus katholisch geprägten Rheinland – das merkt man an allen Ecken und Enden. Unsere Kirchengemeinde gehört zur „Evangelischen Kirche im Rheinland“ (die dazugehörige Behörde „Landeskirchenamt“ hat ihren Sitz in Düsseldorf), die sich am Rhein entlang von Emmerich bis nach Saarbrücken erstreckt.

„Die Messe heute war schön!“ bekommt man dann schon mal an der Tür nach dem Gottesdienst gesagt. Die Veranstaltung, die damit gemeint war, war aber ein evangelischer Gottesdienst (mit Taufe oder Abendmahl oder ohne alles: ein reiner Predigtgottesdienst, ein Trauergottesdienst oder eine Trauung).

Eines der wichtigsten Merkmale evangelischer Kirchengemeinden aber ist der Weg, wie hier Entscheidungen gefasst werden. Die Leitung der Gemeinde liegt in den Händen des „Presbyteriums“, eines Gremiums, das alle 4 Jahre neu durch die Gemeindeglieder gewählt wird und sich aus sogenannten Laien zusammensetzt. Pfarrer bzw. Pfarrerin sind qua Amt Mitglieder im Presbyterium. Dieses Gremium entscheidet in allen Bereichen kirchlichen Lebens: Es wacht über die rechte Verkündigung und Sakramentsverwaltung, legt zum Beispiel die Liturgie des Gottesdienstes, Gottesdienstorte, -zeiten und -arten fest. Das Presbyterium kümmert sich um das Personalwesen – auch die Pfarrerin einer Gemeinde wird vom Presbyterium gewählt. Das Leitungsgremium hat sich um die Erhaltung und ggfls. auch den Bau von Gebäuden (bei uns: Kirchen, Pfarrhäuser, Kindergarten,

Glockenturm) zu kümmern und verwaltet das Vermögen der Kirchengemeinde (Aufstellung eines jährlichen Haushaltsplanes, etc.).

Ganz konkret bedeutet das: Werden Entscheidungen gefällt, so soll das möglichst einmütig geschehen. Im Abstimmungsprozess hat die Pfarrerin eine Stimme von vielen. Sie ist in den meisten Fällen auf Lebenszeit beamtet. Möchte sie die Stelle wechseln, so muss sie einen ganz normalen Bewerbungsprozess durchlaufen – wird also nicht einfach irgendwo hin versetzt.

Um qualifizierte und differenzierte Arbeit zum Wohle der Gemeinde leisten zu können, bildet das Presbyterium Ausschüsse, in denen nicht nur Presbyteriumsmitglieder beratend und dem Presbyterium zuarbeitend tätig sind, sondern auch andere (fach-)kundige Gemeindeglieder.

In der „Evangelischen Kirche im Rheinland“ gilt das presbyterial-synodale Prinzip, d.h. die letzte Entscheidung über Veränderungsprozesse liegt in Händen der Kirchengemeinde und wird nicht von einer höheren Instanz verordnet.

In allem gilt die Urformel der Reformation: *Ecclesia semper reformanda* – die Kirche muss immer reformiert werden.

Heike Gabernig

### Einführung Neues Presbyterium

Am Sonntag, 22. März 2020, 10 Uhr, werden die neuen Presbyterinnen und Presbyter unserer Gemeinde in ihr Amt eingeführt. Und zwei werden verabschiedet. Im Gottesdienst in der Versöhnungskirche.

---

## Die Mitglieder des Presbyteriums

---

### Uschi Schumeckers

Uschi Schumeckers, 63 Jahre  
Dipl.Verwaltungswirtin/Hausfrau  
Verheiratet, 1 Sohn, Rheingemeinde Nierst  
Hobbies: Reisen, Lesen, Tennis  
Presbyterin, Mitglied der Kreissynode  
seit 2008

Gerne arbeite ich nochmal für weitere vier Jahre in der Gemeindeleitung mit, getreu dem Motto der Presbyterwahl 2020: „Gemeinde mit mir!“

Darüber hinaus singe ich in der Kantorei, engagiere mich in der Kirchengemeinde, im Kindergarten sowie an vielen anderen Stellen: ich arbeite mit Kindern, Erwachsenen, Senioren, bin beteiligt an der Gestaltung von Gottesdiensten und der alljährli-



chen Fastenaktion „7 Wochen Ohne“. Lebendiges Gemeindeleben gelingt nur dank Einsatz vieler Ehrenamtlicher!

Ich freue mich auf Sie und Ihre Unterstützung: Die Botschaft von Jesus Christus ist auch im 21. Jahrhundert immer noch aktuell!

---

### Janet Kwakye-Safo

Janet Kwakye Safo, 56 Jahre  
Geboren in Ghana, West Afrika  
Nach meinem Studium als Grundschullehrerin in Ghana habe ich in Deutschland in verschiedenen Schulen als Englischlehrerin gearbeitet. Seit 2007 arbeite ich bei der Betriebskindertagesstätte Metro  
Seit 2016 bin ich Mitglied im Presbyterium. Ich bin ein aktives Kirchenmitglied und ich bin immer mit Freude dabei. Nach dem Motto: „Ich tue nicht was mir Freude macht – Ich tue mit Freude was ich mache“  
Die Arbeiten in den verschiedenen Ausschüssen bereiten mir nach wie vor viel Freude: Kinderkirche – Diakonie-Ausschuss – Bauausschuss – Jugendausschuss – Teilzeit Gottesdienst.

Frauenreferat in Krefeld – Frauen-Kochgruppe – Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Krefeld ACK – und so weiter.

Ich fühle mich sehr wohl und habe in dieser Kirche meine Heimat gefunden. Meine Stärken sind meine Disziplin und Arbeitsorganisation. Wenn ich was mache, dann mit Herz und Seele!

Ich möchte kein Zuschauer sein, ich möchte dort stehen, wo die Dinge sich entscheiden.



### Holger Knospe

Holger Knospe, 60 Jahre

Dipl.-Betriebswirt, 3 Kinder, Lank-Latum  
Geboren und aufgewachsen bin ich in Bonn. Nach meinem Studium in Köln zog ich aus beruflichen Gründen nach Meerbusch.

Ich bin seit 12 Jahren Mitglied im Presbyterium. Neben meiner Mitarbeit im Finanzausschuss habe ich den Vorsitz im Jugendausschuss. Darüber hinaus übernehme ich verschiedenste ehrenamtliche Aufgaben in unserer Gemeinde (u. a. bei der Kinderkirche, Busdienst, Taizé).

Für mich ist unsere Gemeinde ein Stück Heimat. Sie führt Generationen zusammen und bietet ein breites Angebot, damit sich die Menschen in unserer Gemeinschaft

angenommen und geborgen fühlen. Wir haben in den letzten Jahren viel erreicht. Und in den nächsten Jahren kommen

neue Herausforderungen auf uns zu. Diese Entwicklungen in unserer Gemeinde möchte ich gerne durch meine Mitarbeit im Presbyterium weiter begleiten und unterstützen. In meiner Freizeit höre ich gerne Musik (Rock, Klassik) und gehe – soweit es meine Zeit erlaubt – zu Eishockey und Basketball.



---

### Martina Ketzler, Mitarbeiterpresbyterin

Ich heiße Martina Ketzler und bin 56 Jahre alt und verheiratet. 1983 absolvierte ich mein Anerkennungsjahr in unserem evangelischen Kindergarten. Anschließend übernahm ich die Gruppenleitung einer Notgruppe, die bis zum Umbau des Kindergartens 2010 zur Einrichtung gehörte. Dann wurde ich Gruppenleiterin einer U-3-Gruppe.

Seit Mai 2013 bin ich nun Leiterin unseres Kindergartens und freue mich täglich auf meine Aufgaben.

Seit 6 Jahren bin ich Mitarbeiterpresbyterin und somit das Verbindungsglied zwischen Mitarbeitenden und Presbyterium. Die Verantwortung des Presbyteriums ist von hoher

Bedeutung und ich bin dankbar, ein Teil des Presbyteriums zu sein. Ich engagiere mich im Sonntagscafé, im Team des Weltgebets-tags und singe im Chor 94.





---

## Die Mitglieder des Presbyteriums

---

### Werner Kasprowicz

Eine Wahl zur Neubesetzung des Leitungsorgans (Presbyterium) unserer Kirchengemeinde erfolgt in diesem Jahr mangels ausreichender Anzahl an Interessenten nicht. In der vergangenen Amtsperiode waren etliche interessante Herausforderungen zu meistern. So zum Beispiel: Besetzung der vakanten Pfarrstelle, Neuorganisation und Begleitung der Seniorenreisen, Planungen für das Lutherjahr 2017, Abschluss der Umstellung von kameraler auf kaufmännische Buchhaltung, Einstellung eines neuen Gemeindepädagogen.

Da mir die künftige Entwicklung und Gestaltung unserer Gemeinde weiterhin am Herzen liegt und ich gerne weiteren interessanten Aufgaben entgegen sehe, habe ich

mich entschlossen, meine Dienste für weitere vier Jahre anzubieten und Verantwortung im Presbyterium zu übernehmen.



Die Schwerpunkte meiner Mitarbeit liegen in den Bereichen Finanzen, Personal, Ökumene und im Geschäftsführungsausschuss der Diakonie Meerbusch. Ein großes Anliegen für die kommenden vier Jahre ist mir der Ausbau und die Weiterentwicklung einer ausgewogenen Seniorenarbeit.

---

### Bernd Junick

Bernd Junick, 60 Jahre, verh. mit Jutta Junick, fünf Kinder zwischen 14 und 24 Elektroingenieur, tätig als Hauptabteilungsleiter bei der Fa. Cargill in Krefeld-Linn. Im Presbyterium seit 2004, Mitglied im Bauausschuss (Vorsitzender). Ich möchte auch in Zukunft im Bauausschuss mitarbeiten und mitgestalten können, bin aber offen für die Mitarbeit in anderen Ausschüssen. Ich werde daran mitarbeiten, den sich abzeichnenden Schwund der Gemeindemitglieder aus demografischen Gründen durch eine attraktive Gemeindegemeinschaft mit dem Ziel der Gewinnung neuer Gemeindemitglieder aufzufangen. Dies wird nur möglich sein, wenn es uns gelingt, die im Moment nicht so stark vertretenen Altersgruppen

wieder näher an die Gemeinde heranzuführen. Ich sehe mich auch als Vertreter eines Personenkreises, der bedingt durch die berufliche Belastung bei der Mitarbeit in der Kirche unterrepräsentiert ist. Was ist mir am wichtigsten: Der Gottesdienst als zentrales Element des Glaubens und der Gemeinde. Die Vielzahl der Ehrenamtlichen und die sich daraus ergebenden vielfältigen Angebote einer lebendigen Gemeinde. Finanzielle und personelle Mittel, um Dinge umzusetzen.





### Uwe Furchheim

Vier Jahre bin ich nun Presbyter. Die erste Amtszeit ist schon vorbei... Und das ging irgendwie erstaunlich schnell! Die Idee, 2016 als Presbyter zu kandidieren, entstand u. a. aus dem Wunsch, etwas für die schon damals kränkelnde Ökumene zu tun. Und nach vier Jahren bleibt leider nur festzustellen, dass es trotz aller Arbeit und Versuche nicht besser um die Ökumene steht. Willkommen in der Meerbuscher Wirklichkeit!

In den vier Jahren habe ich aber gelernt, dass Ökumene nur eines von vielen interessanten Themen und Aufgaben ist, bei denen sich ehrenamtlicher Einsatz lohnt. Ob es die Datenverarbeitung in unserer Gemeinde ist oder Ausstellungen oder Veranstaltungen sind: gemeinsam mit interessanten Leuten

unsere Gemeinde zu gestalten und zu verantworten, macht Spaß. Daher habe ich mich entschieden, wieder für das Amt des Presbyters zu kandidieren. Ich hätte mich sehr gefreut, wenn es eine Wahl gegeben hätte!

Uwe Furchheim, geb. 1968, seit 25 Jahren verheiratet mit Bettina. Ein Sohn: Lars, 23 Jahre alt. Ich bin Industrie-Informatiker und arbeite als Customer Success Engineer in einem großen amerikanischen Soft- und Hardwareunternehmen.



---

### Dr. Ruth Bodden-Heidrich

Seit 2007 bin ich in der evangelischen Gemeinde Lank / Strümp zu Hause. Grundlage meines Christseins inzwischen evangelisch geworden, ist Leben in der Nachfolge Jesu, das Gebet vor allem aber die Gemeinschaft der Gemeinde. Von je her ist mir die heilige Schrift eine besondere Quelle und Basis.

Den Dienst als Presbyterin mit Engagement, Einbringen von Erfahrungen und Kompetenzen zu übernehmen, darauf freue ich mich sehr.

Ich bin 61 Jahre alt, verwitwet seit 2006, keine Kinder. Von Beruf bin ich Fachärztin (Gynäkologie und Psychiatrie/Psychotherapie), arbeite als Oberärztin in Neuss. Seit Gymnasialzeit mit Religion als Abiturfach bin ich sehr der Theologie als Wissenschaft

verbunden und habe bis zum Vordiplom Theologie (kath.) als Hauptfach studiert.

Mitarbeit in Ausschüssen:

Diakonie, Redaktion Gemeindebrief, gerne zukünftig auch Theologie und Gottesdienst. Besonders die „mittelalterlichen“ Menschen (40-70: Arbeitsphase, Kinder bald aus dem Haus) möchte ich zusammen mit anderen anzusprechen versuchen mit Angeboten in der Gemeinde.



---

## Die Mitglieder des Presbyteriums

---

### Helmtrud Beisler

Mein Name ist Helmtrud Beisler. Ich gehöre seit 2016 dem Presbyterium an, seit Januar 2019 bin ich Vorsitzende unseres Presbyteriums. Ich bin 1953 geboren, verheiratet, Großmutter eines 2-jährigen Enkelsohnes. Wir wohnen seit 1980 in Lank. Vor meiner Pensionierung habe ich die Theodor-Fliedner-Schule in Lank geleitet. Aus diesem Grund liegt mir auch unser ev. Kindergarten sehr am Herzen. Derzeitig strebt der Kindergarten die Beta-Zertifizierung an, und ich bin dafür die Ansprechpartnerin im Presbyterium. Zudem bin ich Mitglied im kirchenmusikalischen Ausschuss, Jugendausschuss und Koordinierungsausschuss der drei ev. Kirchengemeinden Meerbuschs. Ich bin 2. Synodalälteste im Kreissynodal-

vorstand des Kirchenkreises Krefeld-Viersen, arbeite in verschiedenen Arbeitskreisen und Gremien mit und wurde in die Landessynode gewählt.

Grund meiner Kandidatur war, dass ich mir ein lebendiges Gemeindeleben wünsche, das auf die Bedürfnisse aller Generationen zugeschnitten ist. Ich möchte daran mitarbeiten, dass unsere Kirchengemeinde engagiert und offen ist für jedes Alter, für jeden Bedürftigen und jeden Suchenden.



---

### Beate Baumgardt

Ich heiße Beate Baumgardt, bin gebürtig aus Essen und wohne inzwischen seit gut 22 ½ Jahren in Strümp. Fast genauso lang bin ich an verschiedenen Stellen hier in dieser Ev. Kirchengemeinde Lank aktiv, z. B. in diversen Ausschüssen und Arbeitskreisen. Insbesondere bin ich seit 12 Jahren Mitglied des Presbyteriums und ebenso lang Abgesandte zur Kreissynode.

Absolut regelmäßig kann man mich in den Sonntagsgottesdiensten in Strümp bzw. in Lank antreffen. In Strümp heiße ich außerdem im Rahmen des Begrüßungsdienstes Menschen am Sonntag gerne zum Gottesdienst willkommen und erleichtere ihnen vielleicht so eine erste Kontaktaufnahme mit der Gemeinde.

Besonders am Herzen liegt mir außerdem die Kirchenmusik, daher singe ich seit einigen Jahren sowohl in der Kantorei als auch im Chor 94.

Allerdings beschränkt sich mein Interesse für Musik nicht nur auf die Kirchenmusik: Als Ausgleich zu meinen vielen sitzenden Tätigkeiten – sowohl beruflich als auch hier in der Gemeinde – tanze ich nämlich in meiner übrigen Freizeit (Standard, Latein, Discofox).



### **Danke, Walter Stecker! – Danke, Susanne Neubauer!**

„Gemeinde mit mir“ lautete der Aufruf zur Wahl der neuen Presbyterien in der Evangelischen Kirche im Rheinland, die am 1. März 2020 stattfand.

Durch Umzug und Ausscheiden aus dem „alten“ Presbyterium, das aus 12 Mitgliedern bestand, standen dieses Mal für die Wahl leider nur neun Personen zur Verfügung, so dass in unserer Gemeinde eine Wahl für die Amtsperiode 2020-2024 nicht erforderlich war.

Zwei langjährige Mitglieder gehören dem neuen Presbyterium nicht mehr an.

Susanne Neubauer, die 2004 erstmals ins Presbyterium gewählt wurde, verlässt uns nun nach 16 Jahren aus persönlichen Gründen. In dieser langen Zeit hat sie sich engagiert und unermüdlich für die Belange unserer Gemeinde eingesetzt. Ihr lag besonders die Ökumene am Herzen sowie die Arbeit im Diakonie-Ausschuss. Bedingt auch durch ihren Beruf als Lehrerin interessierte sie sich für die Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde. In den letzten Jahren legte sie ihren Schwerpunkt in die Betreuung von Flüchtlingen und Ausländern und engagierte sich im Pappkarton. Sie unterstützt sie u.a. bei der Erlernung der deutschen Sprache.

Auch wenn Susanne Neubauer jetzt aus dem Presbyterium ausscheidet, wird sie weiterhin unserer Gemeinde als sachkundiges Gemeindemitglied zur Verfügung stehen.

Walter Stecker durfte aus Altersgründen nicht mehr für die neue Amtsperiode kandidieren. Im Dezember 2012 wurde er ins Presbyterium nachberufen, da eine Stelle für die Presbyteriumswahl 2012 nicht be-

setzt werden konnte und somit auch damals keine Wahl stattfand. Die Ökumene in unserer Gemeinde war ihm sehr wichtig, so dass er sich im ökumenischen Arbeitskreis und bei den ökumenischen Abendmeditationen engagierte. Gerne machte er Geburtstagsbesuche und suchte die Neuzugezogenen auf. Das wöchentliche Vorlesen im Kindergarten war und ist fester Bestandteil in seinem Kalender. Besonders zu erwähnen sind seine vielfältigen Artikel in den Gemeindebriefen. Sie zu schreiben, bereitete ihm großen Spaß. Wir hoffen, dass Walter Stecker auch in Zukunft als sachkundiges Gemeindemitglied den einen oder anderen Artikel für den Gemeindebrief schreiben wird.

An dieser Stelle möchten wir noch einmal Susanne Neubauer und Walter Stecker danken, dass Sie Verantwortung in der Leitung unserer Gemeinde übernommen haben, dass Sie dies mit Weitsicht, Kompetenz und viel „Herzblut“ getan haben und wünschen Ihnen und Ihren Familien Gottes Segen.

Dem Presbyterium ist es wichtig, ausdrücklich zu betonen, dass es ihm ein großes Anliegen ist, in Zukunft wieder eine Presbyteriumswahl durchführen zu können. Der Wunsch ist jedoch, die derzeit drei freien Plätze im Laufe dieser Amtsperiode nachzubesetzen.

Helmtrud Beisler



### Ostern – Liebe annehmen

Ich beginne mit einem Vers aus dem Evangelium nach Johannes 3,16:

*„Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“*

Ostern ist das wichtigste Fest der Christenheit. Mit diesem Fest feiert sie die Auferstehung Jesu nach seinem Kreuzestod. Jesus ist am dritten Tag wieder auferstanden von den Toten. Darum begrüßen sich viele Christen im Ostergottesdienst mit den Worten: „Der Herr ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden.“

Gott hat uns mit dem Opfertod Jesu am Kreuz gezeigt, wie lieb er uns hat und was er alles tut, um uns vor dem Verderben zu retten. Nun ist es an uns, seine Liebe anzunehmen.

Die Botschaft von Jesus war und ist eine der wichtigsten der ganzen Welt. Jesus sprach von Nächstenliebe und setzte sich für alle, aber besonders für die Schwächeren ein. Hierzu fällt mir Vers 40 b,25 aus dem Evangelium nach Matthäus ein: *„Was ihr getan habt einem von diesen, meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“* Wir sollten Jesus nacheifern und unseren Mitmenschen Fehler vergeben und verzeihen, denn wie oft kommt es vor, dass auch wir Fehler begehen und uns darüber freuen, wenn man sie uns vergibt. Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst.

Gerade jetzt in diesen Zeiten können wir diese Worte so gut gebrauchen. Wer nicht



Altar in St. Martin, Arlon: Der Herr ist auferstanden!

aus der Angst heraus handelt, sondern mit einem offenen Herzen, der wird dazu beitragen, dass diese Welt eine bessere wird. Und auch, wenn man denkt, dass man als Einzelner nicht viel bewirken kann, so soll man sich die Taten und das Wirken von Jesus als Vorbild nehmen. Allein durch freundliche Worte und die Liebe zu unseren Nachbarn verändern wir unser Umfeld. Würde das jeder tun, dann wäre die Welt sicher eine andere. Und tun wir uns zusammen, dann erreichen wir mit unserem Wirken immer mehr.

Ausgangspunkt der Lehren von Jesus Christus ist immer die Liebe und war es schon immer seit Anbeginn und wird es immer sein.

Im ersten Brief des Paulus an die Korinther 13,13 steht geschrieben: *„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“*

Walter Stecker

## Konzerte / Musikvortrag in den Gemeinden

**KREUZKIRCHE LANK**  
 Nierster Straße 56

**Sonntag, 15. März 2020, 18 Uhr**
**Konzert**

L v. Beethoven, Oktett

C. Orff, „Carmina Burana“

R. Strauß, Bläusersinfonie „Fröhliche Werkstatt“

Meerbuscher Camerata

Leitung: Walter Jordans

Eintritt: 15 / 8 Euro

**Montag, 16. März 2020, 19 Uhr**
**"Mensch! Beethoven! –**
**Revolutionär und Idealist"**

Beethoven zum 250. Geburtstag

Vortrag von Prof. Dr. Ute Büchter-Römer,

Musikwissenschaftlerin, Autorin und

Sopranistin

**Sonntag, 5. April 2020, 18.00 Uhr**
**Chorkonzert mit Werken von**

Toni Ulrich

Projektchor des Ev. Kirchenkreises Krefeld-Viersen

Leitung:

Stephanie Hollinger, Claudia Jacobs, Klaus-Peter Pfeifer und Ekaterina Porizko

**VERSÖHNUNGSKIRCHE STRÜMP**  
 Mönkesweg 22

**Sonntag, 24. Mai 2020, 18 Uhr**
**Kammerkonzert**

mit dem Ensemble „Stringendo“

Leitung: Wolfgang Richter

**EVANGELISCHE KIRCHE OSTERATH**  
 Alte Poststraße 15

**Sonntag, 10. Mai 2020, 18 Uhr**
**„Singende Steine“**

poetische, entspannte Stücke für Gitarre und Bass

zum Augenschließen und Fortträumen

Wilfried Nogatz (bundloser Bass)

Christian Bauer (akustische Gitarren)

**CHRISTUSKIRCHE BÜDERICH**  
 Karl-Arnold-Straße 12

**Samstag, 28. März 2020, 18 Uhr**
**Matthäus Passion von J. S. Bach**
**offene Generalprobe**

(Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten)

**Sonntag, 29. März 2020, 18 Uhr**
**Matthäus Passion von J. S. Bach**
**Aufführung**

(Karten für 20 / 15 Euro sind ab dem 1. Februar im Vorverkauf)

Kantorei Ev. Kirchengemeinde Büderich

Kantorei Ev. Kirchengemeinde Norf-

Nievenheim

Chor Fortis St. Petersburg

Exellencenchor des Mataré-Gymnasiums

Instrumentalisten der Städtischen Musikschule Meerbusch

Solisten:

Ulrich Cordes, Oleg Sopunov (Tenöre),

Sebastian Klein, Matthias Horn (Bässe)

Stella Antwerpen (Alt)

Lydia Zborschil (Sopran)

Gesamtleitung Ekaterina Porizko

Pfarrer Wilfried Pahlke (Sprecher)

## Gemeinde unterwegs... Fahrten und Freizeiten



### Familienfreizeit im Naturfreundehaus Priwall

vom 17. bis 24. Oktober 2020



Mit anderen Familien in den Urlaub fahren. Miteinander erzählen, spielen, basteln, spazieren oder einfach nur die Seele baumeln lassen – dazu lädt die Ev. Kirchengemeinde Lank ein.

In der zweiten Herbstferienwoche geht es in das Naturfreundehaus Priwall an der Ostsee. Das bunte Familienprogramm beinhaltet auch Ausflüge in die wunderschöne Umgebung von Lübeck-Travemünde.

Die Unterbringung erfolgt in Zimmern mit zwei bis vier Betten. Die Kosten für Vollpension (Frühstück, Lunchpaket und Abendessen) betragen für Erwachsene 320 Euro (incl. Kurtaxe) und für Kinder je nach Alter zwischen 200 Euro und 270 Euro.

Die Anreise erfolgt in eigener Verantwortung. Freizeitflyer liegen in unseren Kirchen aus. Infos und Anmeldung über: Karin Schwark, Tel. 02159 / 670551; [karin.schwark@ekir.de](mailto:karin.schwark@ekir.de)  
Anmeldeschluss: 24. März 2020

### Seniorenreise vom 15.08.2020 bis 24.08.2020

Nach erlebnisreichen Ausflügen im Odenwald wollen wir in diesem Jahr den Harz erkunden. Unsere Reise 2020 führt uns im Spätsommer in den Luftkurort Stolberg im Südharz. Stolberg ist ein geschichtsträchtiges Fachwerkstädtchen, in dem u.a. das Geschlecht der Oranier seinen Ursprung hat. Am Marktplatz, trotzdem ruhig gelegen, sind wir in dem familiengeführten Hotel „Zum Kanzler“ untergebracht. Ein Aufzug ist vorhanden. Alle Zimmer sind mit Dusche und WC ausgestattet. Auf interessanten und kurzweiligen Ausflügen werden wir Orte wie Quedlinburg und Eisleben kennenlernen, aber auch den Hexen von Thale einen Besuch abstatten und zwischen den Baumkronen des Harzer Waldes spazieren gehen.



Reisepreis: 998 Euro pro Person im DZ, Einzelzimmerzuschlag 108 Euro.

Die Teilnehmerzahl: mind. 22 Personen. Eine ausführlichere Reisebeschreibung liegt in Kürze in den Kirchen aus, wird auf Wunsch auch zugesandt. Weitere Infos im Gemeindebüro, Tel. 02150 / 2002 oder bei Werner Kasprowicz, Tel. 02150 / 1830.



## Tagesausflüge der Seniorenarbeit

**Montag, 4. Mai:** Fahrt zum Spargelessen nach Walbeck für Strümp und Bösinghoven  
– Informationen und Anmeldung bei Margret Ruth, Tel. 02159 / 8813

**Dienstag, 19. Mai:** Fahrt zum Spargelessen für Lank und die Rheingemeinden  
– 10 Uhr Abfahrt, Kreuzkirche – Informationen und Anmeldung bei Inge Rose,  
Tel. 02150 / 910372

## Meerbuscher Frauen unterwegs

auf dem Jakobsweg (12. Wanderung) vom 11. bis 14. Juni.  
Köln – Altenberg – Wermelskirchen – Beyenburg  
Infos bei Pfarrerin Heike Gabernig, Tel. 02150 / 911795.



## Angebote für Erwachsene – regelmäßige Gruppen

**Ökumenisches Frauenfrühstück** (9 Uhr, Versöhnungskirche)

- 07. April:** „Wohnen und Nachbarschaft im Alter“  
– mit Gemeindepädagoge Kristopher Kroll
- 05. Mai:** „Konfirmation damals und heute – die Bedeutung der Konfirmation“ – mit Pfarrerin Karin Schwark
- 02. Juni:** „Was Pfingsten bedeutet – in der Bibel und bei uns“  
– mit Pfarrer i.R. Arnold Pfeiffer



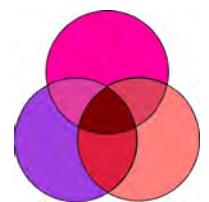
**Ökumenischer Frauengesprächskreis** (17-18.30 Uhr, Versöhnungskirche)

- 18. März:** „Die verschiedenen Sprachen der Liebe“ – mit Dr. Julia Jäger
- 15. April:** „Wie geht christliche Nachbarschaftshilfe?“  
– mit Gemeindepädagoge Kristopher Kroll
- 20. Mai:** „Die Geschichte der Hugenotten“ – mit Susanne Neubauer

**Ökumenische Abendmeditationen Lank** (mittwochs, 19 Uhr)

Im Jahr 2020 zum Thema „Sprüche“

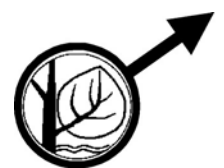
- 29. April:** in St. Stephanus
- 27. Mai:** in der Kreuzkirche



Im Anschluss sind alle herzlich eingeladen, bei Wein, Brot und Käse noch zum Austausch zusammenzubleiben.

**Männerfrühstück ... und mehr** (freitags, 9.30 Uhr, Versöhnungskirche)

- 20. März:** „Masuren / Ostpreußen“ - mit Ulrich Keusen
- 24. April:** „Abendmahl und Eucharistie im Neuen Testament  
– Was hat Jesus gewollt?“ – mit Pfarrer Dr. Gerhard Saß
- 15. Mai:** „Despoten, Demagogen, Diktatoren“ – mit Jacques Tilly
- Nähere Informationen bei Bernhard Kuntze, Tel. 02159 / 6285.



# Ankündigungen

## Frauenhilfe (mittwochs, 15 bis 17 Uhr, Kreuzkirche)

11. März: „Das Allgäu – lebens- und liebenswert“  
– mit Ernst-Hermann Eckes
25. März: Ein Nachmittag mit Kristopher Kroll  
über Erwachsenen- und Seniorenarbeit in der Gemeinde
08. April: „Zuversicht ! Sieben Wochen ohne Pessimismus“  
– mit Pfarrerin Heike Gabernig
22. April: Sing- und Spielenachmittag – mit den Schulkindern des Ev. Kindergarten
13. Mai: „Du hörst, was spricht. – Vernimmst du auch, was du fühlst?“  
– Gertrud Kolmar (1894 – 1943) Dichten in Verborgenheit  
– mit Udo Kasprowicz
27. Mai: „Mode – maßgeschneidert!“ – mit Inge Grothe-Rosenberg,  
Damenschneidermeisterin



Informationen bei Beate Kasprowicz, Tel. 02150 / 1830.

## Besondere Veranstaltungen

### Weltgebetstag 2020 – aus Simbabwe am 6. März

Gottesdienste:

16.30 Uhr in der Versöhnungskirche

18.00 Uhr in St. Stephanus, Lank

Neu ist, dass der Vorbereitungskreis des WGT in Lank herzlich einlädt, schon vor dem Gottesdienst in das Gemeindezentrum, Gonellastraße in Lank zu kommen, um sich bei leckeren Köstlichkeiten aus Simbabwe über das diesjährige WGT-Land informieren zu lassen:

Beginn: 16.30. Um 17.30 Uhr gehen alle gemeinsam in die Kirche zum Einsingen der Lieder, bevor um 18 Uhr die Liturgie beginnt.



WGT 2020: „Rise! Take Your Mat and walk“  
(Bild: Nonhlanhla Mathe)

### Missionale 2020 fällt aus!

Denn: Die Missionale zieht um! Neuer Ort. Neue Zeit. Neue Formate. Mehr Licht. Mehr Leben. Mehr Bewegung.

Missionale findet zukünftig in und um den Kölner Gürzenich inmitten der Kölner Innenstadt statt. Die Jugendmissionale zieht nach Köln-Mülheim ins Carlswerk. Beide Veranstaltungen planen zukünftig unabhängig voneinander.

Die nächste Missionale findet am 27. März 2021 statt – Jugendmissionale: 13. März 2021.



Ab 2022 findet Missionale jeweils in den kirchentagsfreien Jahren statt: 2022 – 2024 – 2026. Und zwar im Juni. Jugendmissionale findet wie bisher jährlich statt.

## Bibelkurs in der Versöhnungskirche, 19.15 Uhr

Thema: **Der 1. Petrusbrief – eine frühchristliche Weisung**

Einführung durch Pfarrer i.R. Dr. Arnold Pfeiffer

– Textgrundlage: Gute Nachricht

- 11. März:** Heilig sein (1. Petrus 1,13-21)  
**08. April:** Lebendige Bausteine (1. Petrus 2,1-10)  
**13. Mai:** Die weltliche Ordnung (1. Petrus 2,13-17)



## Zuversicht! 7-Wochen-ohne – Pessimismus: 26. Februar bis 13. April

Das geht nicht gut, das wird doch nie was, das ist das Ende – wie oft kommt man im Leben in Situationen, in denen man so denkt. Und wie oft haben sich vermeintliche Katastrophen im Nachhinein als Segen herausgestellt. Die Fastenaktion 2020 ermuntert mit dem Motto »Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus«, den Blick darauf zu lenken, was möglich ist. Ein wöchentliches Angebot auch in unserer Gemeinde:



**Kreuzkirche: mittwochs von 20 - 21.30 Uhr.**

- 04. März:** Fürchte dich nicht! (Exodus 14, 9-13)  
**11. März:** Sollte dem HERRN etwas unmöglich sein? (Genesis 18, 9-14)  
**18. März:** Ich hoffte auf das Licht und es kam Finsternis (Hiob 30, 24-31)  
**25. März:** Meine Zuversicht ist bei Gott (Psalm 62, 2-8)  
**01. April:** Klopfet an, so wird euch aufgetan! (Matthäus 7, 7-11)  
**08. April:** Denn wir sind gerettet auf Hoffnung hin (Römer 8, 24-28)

Infos + Anmeldung bei Pfarrerin Heike Gabernig, Tel. 02150 / 911795, [heike.gabernig@evangelisch-lank.de](mailto:heike.gabernig@evangelisch-lank.de); Uschi Schumeckers, Tel. 02150 / 2163.

## Besondere Gottesdienste für Kinder und Jugendliche

**Gottesdienste im Kindergarten Lank, Schulstraße 2**

mittwochs, 9 Uhr: 29.04. – 20.05.

**Zwergen-Gottesdienste im Kindergarten Lank, Schulstraße 2**

freitags, 9 Uhr: 06.03 – 03.04.

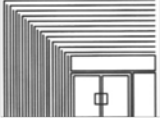

**Kinderkirche in Lank und Strümp, samstags von 10-12.30 Uhr:**

14.03. Kreuzkirche – 25.04. Versöhnungskirche – 09.05. Kreuzkirche





## Gottesdienste – jeweils 10 Uhr!

<p>Lank – 10.00 Uhr</p>  <p>Kreuzkirche</p>	<p>Unsere Gottesdienste</p>	<p>Strümp – 10.00 Uhr</p>  <p>Versöhnungskirche</p>
(A) <b>Gabernig</b> – mit Posaunenchor	<i>1. März</i> <i>Invocavit</i>	—
18.00 Uhr – St. Stephanus Ökumenischer Weltgebetstaggottesdienst	<i>6. März</i> <i>Weltgebetstag</i>	16.30 Uhr Ökumenischer Weltgebetstaggottesdienst
—	<i>8. März</i> <i>Reminiscere</i>	<b>Johst</b>
19 Uhr – 30-Minuten „Zuversicht“	<i>Freitag, 13. März</i>	—
<b>Gabernig + Schwark</b> Vorstellung der Konfirmanden 2020	<i>15. März</i> <i>Okuli</i>	—
—	<i>22. März</i> <i>Laetare</i>	<b>Gabernig + Schwark</b> Einführung neues Presbyteriums – mit Chor 94
(T) <b>Gabernig</b> Familienkirche – mit Musical der KiGa-Kinder	<i>29. März</i> <i>Judika</i>	—
19 Uhr – 30-Minuten „April, April“	<i>Freitag, 3. April</i>	—
(A) <b>Schwark + Gabernig</b> Jubelkonfirmation – mit Posaunenchor	<i>5. April</i> <i>Palmarum</i>	—
(A) 19.00 Uhr <b>Gabernig</b> Tischabendmahl	<i>9. April</i> <i>Gründonnerstag</i>	—
(A) <b>Gabernig</b>	<i>10. April</i> <i>Karfreitag</i>	(A) <b>Schwark</b> – mit Kantorei
(A) <b>Gabernig</b> – mit Chor	<i>12. April</i> <i>Ostersonntag</i>	(T) <b>Schwark</b> Familienkirche
—	<i>13. April</i> <i>Ostermontag</i>	<b>Schwark</b>

Abkürzungen: (A) = Abendmahl mit Traubensaft, (T) = Taufe

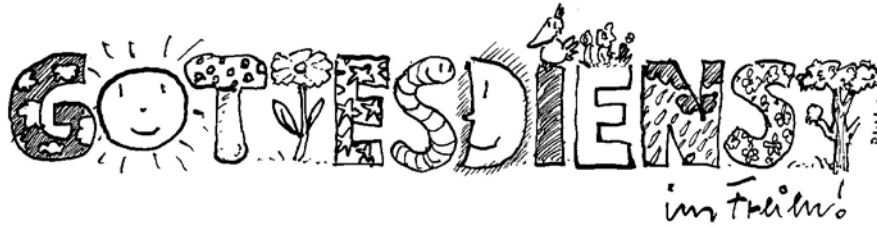
## Gottesdienste

Ollesch	<i>19. April Quasimodogeniti</i>	—
—	<i>Freitag, 24. April</i>	<b>19.30 Uhr Taizégottesdienst</b>
—	<i>26. April Misericordias Domini</i>	<b>Schwark</b>
(T) <b>Gabernig</b>	<i>3. Mai Jubilate</i>	—
<b>19 Uhr – 30-Minuten „Typisch Frau!“</b>	<i>Freitag, 8. Mai</i>	—
—	<i>9. Mai</i>	<b>18.00 Uhr (A) Schwark</b> Abendmahls-GD zur Konfirmation
—	<i>10. Mai Kantate</i>	<b>11.00 Uhr Schwark</b> Konfirmation – mit Posaunenchor
—	<i>Freitag, 15. Mai</i>	<b>19.30 Uhr Taizégottesdienst</b>
<b>18.00 Uhr (A) Gabernig</b> Abendmahls-GD zur Konfirmation mit Kinderchor	<i>16. Mai</i>	—
<b>Gabernig</b> 10.00 Uhr: Konfirmation mit Chor 12.00 Uhr: Konfirmation mit Chor	<i>17. Mai Rogate</i>	—
—	<i>Donnerstag, 21. Mai Christi Himmelfahrt</i>	<b>10.30 Uhr an Schloss Pesch</b> (T) <b>Gabernig</b> mit Posaunenchor
—	<i>24. Mai Exaudi</i>	<b>Gabernig</b>
(A) <b>Gabernig</b> – mit Instrumentalmusik	<i>31. Mai Pfingstsonntag</i>	—
—	<i>1. Juni Pfingstmontag</i>	(T) <b>Schwark</b> Familienkirche, Tauferinnerung

### Weitere Gottesdienste (Gottesdienste für Kinder / Jugendliche: s. S. 17)

Gottesdienste im Malteserstift, in der Kapelle,  
Am Wasserturm 8 - 14, Lank, freitags, 16.30 Uhr: 20.03. – 03.04. – 15.05.

Gottesdienste im Meridias Rheinstadtpflegehaus,  
Helen-Keller-Straße 7, donnerstags, 16.30 Uhr  
05.03. – 02.04. – 07.05.



### „In Liebe loslassen“

lautet der Titel des  
Gottesdienstes an Himmelfahrt am 21. Mai um 10.30 Uhr  
auf dem Gelände von Schloss Pesch auf Einladung von Familie Mayer.

Groß und Klein sind herzlich eingeladen zu Gottesdienst und Kindergottesdienst und Zusammensein im Anschluss an den Gottesdienst bei Kaffee, Saft und Kuchen.

Nach dem Gottesdienst bietet die „Ök. Jakob-und Ingrid-Steins-Stiftung“  
eine Tombola zugunsten bedürftiger Kinder.

Schloss Pesch: Von Strümp Richtung Bösinghoven auf der L386 (Schloßstrasse) - 100 m nach der Autobahnunterführung rechts. Ein Schild weist den Weg. Von Lank über Bösinghoven Richtung Strümp auf der L386 - kurz hinter der Abzweigung nach Fischeln: links zum Schloss Pesch. Ein Schild weist den Weg.

### **Familienkirche mit Tauferinnerung**

Plötzlich war der ganze Himmel erfüllt von einem Brausen...

... so erzählt die Bibel von dem ersten Pfingstfest. Die Menschen damals wussten nicht, woher dies Brausen kam, aber sie merkten, dass es sie veränderte.

Alle Angst, alle Traurigkeit war plötzlich verflogen und jedermann spürte, dass sich etwas verändert hatte. Die Jünger Jesu, die sich seit Jesu Tod in ihren Häusern zurückgezogen hatten, bekamen plötzlich wieder Mut. Sie gingen auf die Straßen und erzählten von Gott und von Jesus und begeisterten Tausende Menschen, die sich noch am gleichen Tag taufen ließen.

Und seither ist es immer wieder zu spüren: das Brausen vom Himmel – ein Hauch Gottes mal laut und manchmal leise, aber immer noch voller Macht.

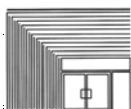
An Pfingstmontag wollen wir uns an dieses Brausen von damals erinnern lassen, aber auch an unsere eigene Taufe, mit der Gott jeden einzelnen für sich und das Leben begeistern will.

Und so laden wir herzlich ein zur **Familienkirche in der Versöhnungskirche**, mit Tauferinnerung und Taufen an **Pfingstmontag um 10.00 Uhr**.

Wer möchte, kann zu diesem Gottesdienst seine Taufkerze mitbringen.

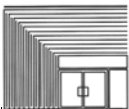
Ihre Pfarrerin Karin Schwark





## Regelmäßige Gruppen in der Kreuzkirche

Wochentag	Angebot	Ansprechpartner
<b><i>Kinder und Jugendliche</i></b>		
Dienstag 16.30 - 18.30	<b>Konfirmandenunterricht</b>	H. Gabernig
Donnerstag 16.30 - 18.30	<b>Konfirmandenunterricht</b>	H. Gabernig
<b><i>Erwachsene</i></b>		
Sonntag 1.i.M., 15 - 17	<b>Offenes Sonntagscafé</b> 01.03. – 05.04. – 03.05. – 07.06.auf dem Öko-Markt	B. Kasprowicz
Montag 19.30 - 21.30	<b>Selbsthilfegruppe</b> für alkoholabhängige Menschen und deren Angehörige	W. Daub
Mittwoch 1.i.M., 19.00	<b>Frauen im Gespräch</b>	U. Brauer
Mittwoch 2. + 4.i.M., 15.00	<b>Frauenhilfe</b> 11. + 25.03. – 08. + 22.04. – 13. + 27.05.	B. Kasprowicz
Freitag 10.00 - 11.00	<b>Seniorenturnen</b> Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann
Freitag 11.00 - 12.00	<b>Gedächtnistraining</b> Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann
<b><i>Musik</i></b>		
Dienstag 17.45 - 18.30	<b>Nachwuchsbläser</b> – Trompete –	C. Jacobs
Dienstag 18.00 - 19.00	<b>Nachwuchsbläser</b> – Posaune + Trompete –	U. Coers, I. Götze, J. Päuser, E. Klein
Dienstag 19.15 - 21.00	<b>Posaunenchor</b>	E. Klein
Mittwoch 16.15 - 17.00	<b>Kinderchor</b> (4 bis ca. 10 Jahre)	C. Jacobs
Mittwoch 17.15 - 18.00	<b>Kinderchor</b> (ab ca. 10 Jahre)	C. Jacobs
Donnerstag 20.00 - 21.45	<b>Kantorei</b>	C. Jacobs
Freitag 19.00 - 19.45	<b>Jugend-Chor</b>	C. Jacobs



## Regelmäßige Gruppen in der Kreuzkirche

Wochentag	Angebot	Ansprechpartner
Freitag 20.00 - 22.00	Chor 94	C. Jacobs



„Schauen und stöbern“ – das konnten die Besucher des Adventsbasars an den verschiedenen Ständen in der Versöhnungskirche. Und natürlich auch kaufen. Kinderchor und Seniorensingkreis umrahmten den Nachmittag. Eine Cafeteria lockte mit selbstgebackenen Kuchen und ermöglichte Raum für ein geselliges Miteinander.

Die Tombola der Stein-Stiftung bot Spannung beim Entrollen der Lose.

Der Erlös des Nachmittags ist unter anderem für bedürftige Kinder in Rumänien und Deutschland.

Fotos: Furchheim





## Regelmäßige Gruppen in der Versöhnungskirche

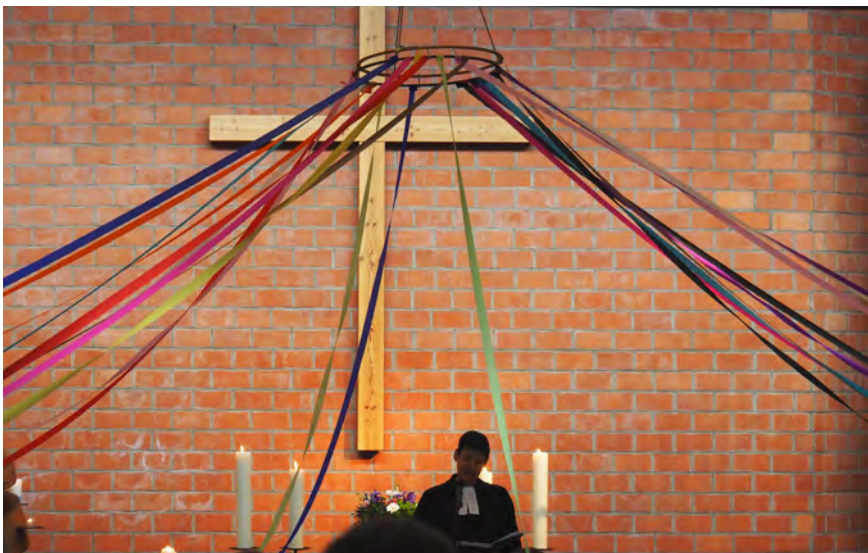
Wochentag	Angebot	Ansprechpartner
<b><i>Kinder und Jugendliche</i></b>		
Dienstag 16.30 - 18.30	<b>Konfirmandenunterricht</b>	K. Schwark
Mittwoch 16.30 - 18.30	<b>Konfirmandenunterricht</b>	K. Schwark
<b><i>Erwachsene</i></b>		
Montag 1.i.M., 15.00	<b>Kaffeenachmittag</b> mit Thema, für Senioren	M. Ruth
Montag außer 1.i.M., 15.00	<b>Spielenachmittag</b>	S. Bludau
Dienstag 1.i.M., 9.00	<b>Ökumenisches Frauenfrühstück</b> 07.04. – 05.05. – 02.06.	C. Stier M. Latz
Dienstag 11.30 - 12.30	<b>Seniorenturnen</b> Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann
Dienstag 16.00 - 18.30	<b>Theatergruppe</b>	M. Hübner
Dienstag 18.00 - 19.30	<b>Selbsthilfegruppe für emotionale Gesundheit</b>	Norbert
Mittwoch 11.00 - 12.00	<b>Gedächtnistraining</b> Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann
Mittwoch 1. i.M., 19.15	<b>Ökumenischer Gebetskreis</b> 04.03. – 01.04. – 06.05.	M. Ruth E. Schweflinghaus
Mittwoch 2.i.M., 19.15	<b>Ökumenisches Bibelseminar</b> 11.03. – 08.04. – 13.05.	Dr. A. Pfeiffer M. Ruth, A. Sörgel
Mittwoch 3.i.M., 17 - 18.30	<b>Ökumenischer Frauengesprächskreis</b> 18.03. – 15.04. – 20.05.	M. Ruth G. Mock
Donnerstag 9.30 - 11.00 Uhr	<b>Ökumenischer Kreativkreis</b>	H. Bauhof M. Latz
Donnerstag 1. + 3. i.M., 19.00	<b>Meditationsabende</b>	C. Kriwanek
Freitag 3.i.M., 9.30 - 12.00	<b>Männerfrühstück</b> 20.03. – 24.04. – 15.05.	B. Kuntze





## Regelmäßige Gruppen in der Versöhnungskirche

Wochentag	Angebot	Ansprechpartner
Freitag monatl., 19.30	TGiF – Thank God it's Friday	U. Furchheim
<b>Musik</b>		
Mittwoch 10.00 - 11.00	Senioren-Singkreis	C. Jacobs
Mittwoch 15.00 - 15.45	Kinderchor (4 bis ca. 10 Jahre)	C. Jacobs
Montag 14tg, 20 - 21.30	Streicherkreis „Concerto Meerbusch“	A. Fucke



Die erste Familienkirche im Jahr 2020 stand unter dem Motto „Segen“. Pfarrerin Heike Gabernig hatte den Gottesdienst gemeinsam mit Erzieherinnen und Müttern des Ev. Kindergartens vorbereitet und gefeiert. Persönlichen Segen gab es unter Gottes Zelt (symbolisch durch Bänder).

Foto: Furchheim

**Kirche braucht Diakonie:** Das Leitthema Diakonie beschäftigte die Delegierten auf der Landessynode in Bad Neuenahr (aus unserer Gemeinde: Rainer Strack + Helmtrud Beisler). Zudem viele Sitzungen, Verhandlungen und Beschlüsse.



Aus Kempen waren Pfarrer Roland Kühne und seine Tochter Sarah mit einer Delegation aus Haiti zu Gast. Sie sind die Partner vor Ort in Torbeck, wo im Projekt "Schüler bauen für Haiti" (<http://wordpress.schueler-bauen-fuer-haiti.de>) mit Schülern des Rhein-Maas-Berufskollegs Kempen derzeit ein Schul- und Medizinzentrum mit Waisenhaus errichtet wird.

Foto: Furchheim

## „Liebe“ in der Bibel

Wie auch im heutigen Sprachgebrauch, so gab es auch schon zu den Entstehungszeiten biblischer Texte verschiedene Worte für „Liebe“: Eros, Agape, Diakonia, Respekt, Geschwisterlichkeit, körperliche Liebe, Partnerschaft... Exemplarisch hier vier Texte zum biblischen Verständnis:

**1. Samuel 16,7:** *Der Mensch sieht, was vor Augen ist, Gott aber sieht das Herz an.*

Gerne wird dieser Text genannt, wenn es darum geht, zu erklären, wie Gott uns Menschen liebt und dadurch Wert und Respekt gibt: Gottes liebevoller Blick auf einen Menschen bleibt nicht am äußeren Erscheinungsbild hängen, sondern erfasst das Innere eines Menschen. Im Antiken Verständnis ist der Sitz von Denken, Fühlen und Persönlichkeit das Herz. So blickt Gott nach Aussage des Sehers Samuel, der die schwere Aufgabe bekommen hat, einen neuen König für Israel zu finden, ins Herz eines Menschen, um ihm gerecht zu werden.

**1. Korinther 13 – Das Hohelied der Liebe des Apostels Paulus:**

*„Wenn ich mit Menschen- und mit Engeln redete und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.“*

Der wohl bekannteste und klassische Text zum Thema ist das 13. Kapitel des 1. Briefes des Paulus an seine Gemeinde in Korinth. Aber es ist auch ein sehr missverständlicher Text, denn Paulus beschreibt hier in 1. Linie einmal, wie Gottes Liebe zu seinen Menschen ist, eben „*langmütig, geduldig...*“ und vieles mehr. Und das soll Vorbild für

menschliche Liebe sein. Schon jetzt ist Gottes Liebe so. Unsere Art zu lieben wird auch einst so sein; mit Gottes Hilfe und seiner liebevollen Unterstützung.

**1. Johannes 4,19:** *Liebet einander, denn er (Gott) hat euch zuerst geliebt.*

Menschliche Liebe ist Antwort auf die Liebe, die als Erste da war: Gottes Liebe. Sie ist der Motor und ewige Quelle für alle menschliche Liebesmüh'. In Gottes Augen ist der Mensch einzigartig und einmalig. Wenn der Mensch es schafft, seine eigene Liebe als Antwort auf Gottes Liebe zu verstehen, dann geht das gar nicht anders, als eben auch im anderen ein einzigartiges, einmaliges Geschöpf zu entdecken – der eigenen „Liebe“ eben deshalb auch wert.

Auch bei diesem Text wird deutlich, dass es neben der Geschwisterliebe, der Liebe der Eltern zu ihren Kindern und umgekehrt, der Liebe zum Lebenspartner eben viele andere Arten der „Liebe“ gibt, z.B. Respekt.

**Markus 12, 30+31 – Das dreifache Liebesgebot:**

Als Jesus nach dem höchsten / ersten Gebot gefragt wird, da antwortet er  
*„...du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und mit all deiner Kraft«  
Das andre ist dies: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst«. Es ist kein anderes Gebot größer als diese.“*

Siehe **Seiten 28 - 30** in diesem Gemeindebrief.

Heike Gabernig

## Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen zur Konfirmation!

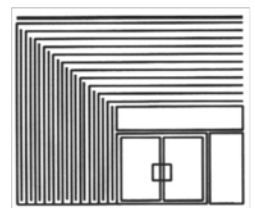
### Konfirmation in der Versöhnungskirche am 10. Mai 2020, 11 Uhr

Anton Barthel	Nele Idel	Alexandros Schneider
Lisa Beckmann	Paul Junick	Lara Schneider
Anna-Lena Eisenstein	Moritz Renk	Emma Schwarz
Klara Hoppe	Julian Schlobach	Charlotte von Sydow
Clara ter Huerne		



### Konfirmation in der Kreuzkirche am 17. Mai 2020, 10 Uhr

Aylin Behme	Noa Konopatzki	Amelie Schmitz
Annika Breuers	Luisa Metz	Anouk Schwier
Lukas Breuers	David Pixa	Daniel Thiede
Wiebke Bokemüller	Niklas Plönes	Amelie Wiesmann
Victoria Ebel	Emma Pongs	
Larissa Frenzer	Hannah Roeder	



### Konfirmation in der Kreuzkirche am 17. Mai 2020, 12 Uhr

Lukas Holtz	Stefania Kratz	Anna-Maria Rissanen
Jona Kaller	Lina Müller	Tim Schaefers
Lilian Kindler	Leila Othman	Johannes Ungewitter
		Sarah Vohralik



## Die Nächsten bitte... – Wer möchte 2022 konfirmiert werden?

Die Konfirmationen sind fast vorbei – Zeit für die neuen Konfirmanden! In der Regel werden die Jugendlichen konfirmiert, wenn sie im 8. Schuljahr sind. Eingeladen sind die Jugendlichen, die zwischen dem 1.10.2007 und 30.09.2008 geboren wurden, bzw. die jetzt das 6. Schuljahr besuchen. Willkommen sind selbstverständlich auch Kinder, die bisher nicht getauft sind, aber im Mai 2022 konfirmiert werden möchten.

Zur Anmeldung bitte Taufurkunde (bzw. Familienstammbuch) und ein wenig Zeit mitbringen zum Kennen lernen. Kaffee und Getränke stehen bereit.

Nicht alle Eltern und Jugendliche erreichen wir über den Gemeindebrief und unsere Adressenlisten. Geben Sie die Termine des-

halb doch bitte an Eltern und Jugendliche weiter, die Sie auf die Konfirmation 2022 ansprechen. Herzlichen Dank!

Anmeldung:

4. Juni, 15-18 Uhr: Kreuzkirche

3. Juni, 16.30-18.30 Uhr: Versöhnungskirche

Sollte es vorher Informationsbedarf geben, so können Sie uns gerne telefonisch oder per E-mail kontaktieren: Pfarrerin Heike Gabernig (Konfirmation Kreuzkirche), Tel. 02150 / 911795;

heike.gabernig@evangelisch-lank.de;  
Pfarrerin Karin Schwark (Konfirmation Versöhnungskirche), Tel. 02159 / 670551;  
karin.schwark@evangelisch-lank.de.

Heike Gabernig und Karin Schwark

---

## Feier der Jubelkonfirmation an Palmsonntag

*Danket dem Herrn; denn er ist freundlich  
und seine Güte währet ewiglich!*

Ps 118,29

Herzliche Einladung zur Jubelkonfirmation – an Palmsonntag, dem 5. April um 10 Uhr in der Kreuzkirche in Lank.

Eingeladen sind die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die 1970, 1960, 1955, 1950 ihre Konfirmation feierten. Also all diejenigen, die vor etwa 50 – 60 – 65 – 70 Jahren hier oder andernorts konfirmiert wurden.

Zusammen mit Ihnen wollen wir Rückblick halten, uns erinnern, wo wir im Laufe des Lebens Gottes Güte und Segen haben spüren können.

Wir freuen uns auf gute Gespräche im Anschluss an den Gottesdienst.

Wenn Sie mit uns Ihr Jubiläum feiern wollen, dann melden Sie sich doch bitte im Gemeindebüro oder bei uns, Ihren Pfarrerrinnen.

Vielleicht haben Sie ja auch noch Kontakt zu damaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden, die aber nicht mehr hier leben, dann lassen Sie uns doch die neuen Adressen wissen, damit wir diese ebenfalls einladen können.

Herzlichst  
Ihre Pfarrerrinnen  
Heike Gabernig und Karin Schwark

### **Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben ...**

Wie geht das, Gott lieben? Einen anderen Menschen zu lieben, können wir uns vorstellen. Das mit der Selbstliebe erleben wir auch, wenn auch oft vielschichtig. Sich selbst anzunehmen, ist eine lebenslange Aufgabe. All das ist für viele von uns nachvollziehbar. Wie ist es da mit Gott? Bei Menschen wünschen wir uns oft, dass der andere uns auch liebt, zumindest mag oder akzeptiert. Bei Gott können wir davon ausgehen, dass er uns liebt – ohne Wechselbad der Gefühle, ohne Schwankungen, aber er steht nicht neben uns, wir können ihn nicht anschauen, wie einen Freund.

Gott zu lieben ist zum einen leichter, weil wir viel Gutes von ihm gehört haben. Aber es ist zum anderen schwieriger, weil wir vielleicht zunächst nur von Ihm gehört oder erzählt bekommen haben. Wir lernen Gott meist kennen aus Erzählungen der Bibel, in Schilderungen von anderen gläubigen Menschen, die wir kennen, in Dokumentationen von berühmten Menschen wie Bonhoeffer oder Mutter Theresa. So erfahren auch viele andere Menschen rund um den Erdball von Gott. Das ist letztlich Mission: Einer erzählt von seinen Erfahrungen mit Gott, man liest zusammen die Bibel und bittet gemeinsam darum, dass sich Gott einem erschließt, zeigt. Man lernt einen Menschen kennen, der in seinem Leben Gott vertraut. Das wirkt anziehend und so lernt man selbst Gott kennen und lieben. Oft geschieht dies eben vermittelt, nicht unvermittelt.

Gott kennen zu lernen ist vergleichbar mit einer Internetbekanntschaft. Man erlebt die

Bekanntschaft aus dem Internet auch nicht direkt, sondern indem man mit ihr schreibt, man liest ihre Antworten, man sieht deren Freunde, man kann lesen, was andere über sie schreiben. Bis man sie dann wirklich kennenlernt. Im real Life: im wahren Leben. Ihr gegenüber sitzt. Vieles davon kann man auf Gott übertragen, weil wir ihn zunächst vermittelt kennen und vielleicht lieben lernen. Und dann unsere eigenen Erfahrungen mit ihm machen können, selbst erleben, wie er mir zuhört, selbst erleben, dass er mein Herz mit Vergebung füllt, so dass ich anderen Menschen vergeben kann. Nur: Auch wenn ich meine eigenen Erfahrungen mit ihm mache, sitzt er niemals mit mir an einem Tisch, kann ich ihm nicht ins Gesicht schauen, wie einem anderen Menschen und seine Gefühle sehen. Die Auflösung der Internetbekanntschaft im realen Leben ist anders – wenn auch manchmal sicherlich enttäuschender – als bei Gott.

Gott lieben – ist auch keine Forderung wie andere an uns. Nicht so eine wie, mach ' deine Steuererklärung oder räum ' dein Zimmer auf. Es ist auch vom Originaltext her wohl eher so gemeint: Du wirst Gott lieben! Indikativ Futur für die unter Ihnen, die Grammatik mögen... Und man muss hinzufügen: Du wirst Gott lieben, weil Gott dir dein Herz und deinen Verstand mit Liebe füllt. Weil es keine Leistung ist, sondern eine Folge, eine Konsequenz, eine Antwort. Lieben als Antwort. So ist es wohl gemeint: Gott lieben.

Bettina Furchheim

Quelle: Gedanken (Skript) zur Predigtreihe 2016,  
Pfarrer Dr. André Kendel, gekürzt

### Den Nächsten lieben!

„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“, sagt Jesus, nachdem er die Gottesliebe an erste Stelle gesetzt hat. Mit dem barmherzigen Samariter begegnet uns in der Bibel gleich ein Mensch, der dieses Gebot beherzigt. In dieser Erzählung beschreibt Jesus auch, wie es nicht gehen soll, nämlich einfach am Unglück anderer vorbeigehen, wie es der Priester und der Levit taten. Am Ende des Gleichnisses sagte Jesus: „*Dann geh und handle du genauso!*“ Die Konsequenz aus dieser Erzählung ist, dass wir uns um Menschen, die in Not sind oder aus anderen Gründen Hilfe bedürfen, kümmern sollen. Nicht nur solchen, die wir kennen und die zur Familie gehören. Natürlich kann nicht jeder die Welt retten, aber dort zu handeln, wo wir hautnah Ungerechtigkeit und Not sehen, und damit die Welt ein bisschen besser machen, ist der Auftrag Gottes an uns. Wir können Einsame besuchen, Flüchtlinge unterrichten oder beim Seniorenkaffee helfen, Menschen mit Behinderungen integrieren oder für den kranken Nachbarn einkaufen.

Viele dieser Möglichkeiten werden auch von unserer evangelischen Kirche als Institution wahrgenommen. Die Diakonie ist die soziale Arbeit der evangelischen Kirchen. Nah bei den Menschen zu sein, die Hilfe und Unterstützung benötigen, ist für die Diakonie ein zentrales Anliegen. „Wir verstehen unseren Auftrag als gelebte Nächstenliebe und setzen uns für Menschen ein, die am Rande der Gesellschaft stehen, die auf Hilfe angewiesen oder benachteiligt sind.“

Neben dieser Hilfe verstehen wir uns als Anwältin der Schwachen und



benennen öffentlich die Ursachen von sozialer Not gegenüber Politik und Gesellschaft“, heißt es auf der Homepage der Organisation. Auch in Meerbusch und in unserem Kirchenkreis ist die Diakonie vielfältig tätig. Wie mit dem Pflegedienst und dem Begegnungscafé im Pappkarton.

Aber nicht nur in Deutschland ist Hilfe gefragt. Die Evangelische Kirche will jetzt mit anderen Organisationen ein Schiff für die Seenotrettung von Flüchtlingen im Mittelmeer kaufen. Das Sterben könne nicht hingenommen werden, betonte der EKD-Ratsvorsitzende Bedford-Strohm.

Wir können uns aber nicht nur praktisch engagieren, sondern darüber hinaus auch finanziell helfen. Jeden Sonntag gibt es im Gottesdienst zwei Kollekten, die für soziales Engagement in unserer Gemeinde, in Meerbusch und der ganzen Welt sammeln. Wir können zudem für die zwei Stiftungen in unserer Gemeinde spenden: die Gemeindestiftung und die Ökumenische Steins-Stiftung für bedürftige Kinder in Europa. Und natürlich auch für die Diakonie Meerbusch. Last, but not least gibt es ein Konto der Organisation „United4rescue“ zur Unterstützung des Schiffes für die Seenotrettung.

Angelika Kirchholtes



## ... wie Dich selbst!

Der Teil des Liebesgebotes „wie dich selbst“ ist wohl wie kein anderer Teilsatz aus dem Alten und Neuen Testament verschieden interpretiert worden: theologiegeschichtlich, Exegese, in Verkündigung und Anleitung eines gläubigen Christen; mithin auch mit den extremen Auslegungen einer Selbstaufopferung einerseits, indem die Nächstenliebe als Inhalt der Selbstliebe verstanden wurde und andererseits in Forcierung einer Selbstliebe, die als Voraussetzung der Möglichkeit einer Nächstenliebe verkannt wird.

Im Alten Testament (worauf sich Jesus bezieht, „*an diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz samt den Propheten*“) findet sich das Gebot der Nächstenliebe im 3. Buch Mose, 19,18: *Du sollst dich nicht rächen und den Kindern deines Volkes nichts nachtragen und sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Ich bin der HERR.*

Wie stehen die beiden Teile „*deinen Nächsten wie dich selbst*“ zueinander?

Im Hebräischen kann man mit dem „verbindenden Wort“ (= Waw) drei Arten der Verbindung sprachlich unterscheiden:

1. Grundbedeutung UND;
2. AUF DIESE WEISE;
3. Konsekutiv SODASS.

Lieben im Hebräischen mit dem Wort „Le“ verbunden verdeutlicht, dass es sich um eine Solidarität und Loyalität handelt, die sich in praktischer Zuwendung äußert.

In diesen drei Arten der Verbindung im hebräischen Bezugstext „*Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst*“ zeigen sich gleichsam auch die Möglichkeiten, die sich

im Dreifachgebot der Liebe oder im Doppelgebot mit drei Dimensionen in der langen Zeit der kirchlichen Verkündigung gezeigt haben: Eigene Bedürfnisse waren zu wenig im Blick, ja sie wurden verpönt als Egoismus sogar Sünde. Nächstenliebe mit z.T. maximaler Aufopferung wurde zum Inhalt von Selbstliebe stilisiert bzw. verkannt und funktionalisiert. (vgl. „2. auf diese Weise“, „3. sodass“, s.o.).

Umgekehrt hat sich in den letzten Jahren eine Betonung der „Selbstliebe“ geradezu als Voraussetzung entwickelt, Nächstenliebe überhaupt praktizieren zu können, und übersteigert zu Formen des nur noch um sich selbst Kreisens (Egozentrik) geführt hat. Es muss erst um mich und meine Optimierung gehen, dann erst kann ich das weitergeben. Eine Realität, die den Grund von Liebe, Wert und Würde als Geschenk Gottes an uns, das nicht von uns selbst erst hergestellt werden muss, ausblendet.

Wenn man die Nächstenliebe mit der Liebe zu sich selbst vergleicht und diese Liebe als eine tuende Liebe (vgl. AT: Bei Liebe im AT handelt es sich um Solidarität und Loyalität, die sich in praktischer Zuwendung äußern soll) versteht, dann kann sich daraus eine ethische Forderung ableiten. Goldene Regel Mt 7,12: *„Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, das tut ihr ihnen auch! Denn darin besteht das Gesetz und die Propheten.“*

Geschenkte Voraussetzung für „*liebe deinen Nächsten wie dich selbst*“ ist die Liebe Gottes an uns und zu uns.

Dr. Ruth Bodden-Heidrich

### „Die Ehe ist ein weltlich Ding“ – wirklich?!

„Die Ehe ist ein äußerlich, weltlich Ding“ betonte Martin Luther in einer seiner Schriften. Wenn sich so sogar ein hochgebildeter Theologe und der Reformator unserer Konfession äußert, aus welchem Grund hat die kirchliche Trauung dann diesen hohen Stand bei uns? Für viele Menschen, die in keiner engeren Verbindung zur Institution Kirche stehen, ist dennoch klar: Eine kirchliche Trauung gehört zur Ehe dazu. Heiraten und eine Ehe zu schließen macht aus zwei einzelnen Menschen ein Ehepaar. Aus standesamtlicher Sicht hat dies hauptsächlich Auswirkungen auf bürokratischer Ebene. Mit Liebe, dem eigentlichen Grund, aus dem eine Ehe heutzutage überhaupt geschlossen wird, hat dies wenig zu tun. Es wird eine Gemeinschaft auf Lebenszeit geschlossen. Dies wird schon an der jeweiligen Frage deutlich, mit der die Ehe besiegelt wird. Heißt es auf dem Standesamt „Wollen Sie, mit Ihrer hier anwesenden Verlobten / Ihrem hier anwesenden Verlobten die Ehe eingehen? Dann antworten Sie bitte mit Ja“, so schließt die Frage bei einer kirchlichen Trauung viel mehr Emotionen ein: „N.N., willst du N.N., die/den Gott dir anvertraut, als deine Ehefrau/deinen Ehemann lieben und ehren und die Ehe mit ihr/ihm nach Gottes Gebot und Verheißung führen – bis der Tod euch scheidet, so antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.“ Bei der ersten Frage geht es ausschließlich darum, ob man will oder nicht. Die zweite Frage beinhaltet viel mehr. Gott und die Liebe stehen im Mittelpunkt, und das bis ans Lebensende. Diese Frage ist viel bedeutungsvoller, weil sie auf

die Liebe eingeht, die Liebe zum Ehepartner und den Segen Gottes.

Martin Luther hat mit seiner Aussage trotzdem nicht Unrecht. Die Ehe ist „ein weltlich Ding“, so ist die standesamtliche Trauung für eine gültige Eheschließung immer vonnöten. Sie gilt als Voraussetzung für eine kirchliche Trauung. Zwischen der evangelischen und katholischen Trauung gibt es große Unterschiede: In der katholischen Kirche etwa gilt die Ehe als ein Sakrament. Dies schließt ein, dass die Ehe als unauflöslich gilt. Eine neue Ehe bei bereits geschiedenen Personen ist nicht erlaubt. In der evangelischen Kirche ist es möglich, erneut um den Segen Gottes zu bitten. Und einen weiteren Unterschied gibt es: In der evangelischen Kirche ist, im Gegensatz zur katholischen, die Trauung oder zumindest die Segnung von gleichgeschlechtlichen Paaren in fast allen Landeskirchen möglich. Der Diskurs ist groß, steht doch über Homosexualität wenig in der Bibel. Verschiedene Zitate werden gegenübergestellt, von „Du darfst nicht mit einem Mann schlafen, wie man mit einer Frau schläft; das wäre ein Gräu- el.“ (Lev 18,22) zu „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ (Lev 19,18). Die biblischen Texte sind zum Teil einige tausend Jahre alt, vieles ist auf unsere heutige Gesellschaft in dieser Form gar nicht mehr anwendbar. Es geht darum, die Essenz der biblischen Aussagen herauszufiltern, also niemanden auszugrenzen und einander mit Achtung, Liebe und Respekt zu begegnen und Gott in unserem Leben in den Mittelpunkt zu stellen.

Antonia Knospe

### **Musical der Kindergartenkinder: „Ich bin bei euch“**

Auch in diesem Jahr studieren die Vorschulkinder unseres Ev. Familienzentrums seit Anfang Januar wieder ein Musical ein, das am Sonntag, 29. März 2020 um 10.00 Uhr im Gottesdienst in der Kreuzkirche Lank erklingen wird.

Diesmal ist es die Geschichte des Osterfestes mit dem Titel „Ich bin bei euch“:

Das kleine Mädchen Lisa macht sich Gedanken über das Osterfest und die Dinge, die damals geschehen sind.

So kommen in diesem Musical die Jünger, die römischen Soldaten, Jesu Mutter Maria und Johannes zu Wort und berichten über ihre Erlebnisse und Empfindungen bei diesem tiefgreifenden Ereignis.

Die Kinder lieben die Geschichte mit ihren wunderschönen Liedern und sind mit viel Engagement und Spielfreude bei den Proben.

Es macht sehr viel Spaß mit ihnen zu üben und die Fortschritte zu sehen.

Claudia Jacobs



---

### **Presbyterinnen und Presbyter unserer Kirchengemeinde**

Beate Baumgardt	02159 / 670547	Holger Knospe	02150 / 5603
Helmtrud Beisler	02150 / 4100	Janet Kwakye Safo	02159 / 816688
Dr. Ruth Bodden-Heidrich	0151/11672374	Uschi Schumeckers	02150 / 2163
Uwe Furchheim	02159 / 8096006	<b>Mitarbeiterpresbyterin</b>	
Bernd Junick	02159 / 7214	Martina Ketzer	02150 / 2556
Werner Kasprowicz	02150 / 1830		

## Bethelsammlung

Neben der monatlichen Sammlung für Robin Hood gehört auch schon seit vielen Jahren die 'Bethelsammlung' fest in den Jahreskreis unserer Gemeinde.

Bethel setzt sich seit etwa 150 Jahren für Menschen ein, die Hilfe brauchen. Behinderte, kranke, alte oder sozial benachteiligte Menschen stehen hier im Mittelpunkt.

Die sogenannte 'Brockensammlung' ist fast genauso alt wie Bethel.

Gut erhaltene Kleidung soll nicht nur Menschen in Not helfen, sondern die verantwortungsvolle Verwertung der Kleider- und Sachspenden beschäftigt rund 90 Menschen, die auf dem ersten Arbeitsmarkt keine Chance hätten. Zudem kommt der Erlös aus Verkauf und Verwertung der 'Brocken' der Arbeit der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel zugute.

Wir sammeln gut erhaltene Kleidung für Bethel in der Zeit vom **9. März bis 13.**

**März.** Die Kleiderspenden können in unseren **beiden Kirchen** in diesen Tagen **zwischen 9.00 und 12.00 Uhr** abgegeben werden.

## Tombolageschenke gesucht

Für die nächste Tombola an Himmelfahrt nach dem Gottesdienst an Schloß Pesch sucht die Ökumenische-Jakob-und-Ingrid-Steins-Stiftung passende Tombolageschenke. Der Erlös der Tombola ist bestimmt für Projekte für bedürftige Kinder in Rumänien und Deutschland. Kontakt: Bettina Furchheim (Kuratoriumsvorsitzende), Tel. 02159/961846.

## Busfahrten zur Kirche!

Der Gemeindebus holt gerne die Menschen vor dem Gottesdienst **um 10 Uhr** in Lank oder Strümp ab. Die Personen, die abgeholt werden wollen, müssen sich bis spätestens Freitag vorher, 12 Uhr im Gemeindebüro melden.



## Auf dem Ökomarkt in Lank

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2019/2021 werden zusammen mit Teammitgliedern des „Sonntags-Café an der Kreuzkirche“ ein einladendes Café unter freiem Himmel auf dem „Alten Schulhof“ aufbauen. Hier werden am 7. Juni mit Kaffeeausschank und selbstgebackenen Kuchen Spenden für den Verein „Jasminhilfe e.V.“ gesammelt. Der Verein hilft besonders Kindern und Jugendlichen in den Flüchtlingslagern im Libanon. Dazu wird am Stand informiert.

## Trödelmarkt im Kindergarten

Der Förderverein 'Kleine Hände' e.V. des Ev. Kindergartens Lank veranstaltet in 2020 zwei Trödelmärkte, um Spenden für den Kindergarten zu sammeln.

Samstag, 14.03.2020 von 14 - 16.30 Uhr

Samstag, 14.11.2020 von 14 - 16.30 Uhr

Angeboten werden Kinderkleidung (Größe 50-164), Kinderschuhe, Bücher, Spielzeug und Fahrzeuge. Für das leibliche Wohl sorgt die Cafeteria mit Waffeln, Kuchen und Kaffee. Die Standgebühr beträgt sieben Euro und eine Kuchenspende. Anmeldung unter: [troedel-evkiga@gmx.de](mailto:troedel-evkiga@gmx.de)



Aus Gründen des Datenschutzes werden in der Internetversion des Gemeindebriefes keine persönlichen Daten veröffentlicht.



**Frühling 2018**  
im Botanischen Garten  
Krefeld.  
Fotos: Furchheim

---

## Initiativen, Hilfen, Ansprechpartner/innen

---

**Gemeindestiftung** für Projekte der Ev. Kirchengemeinde Lank. IBAN: DE07 3055 0000 0093 3677 53, BIC: WELADEDN, Stichwort: Spende Gemeindestiftung. Ansprechpartner: *Ernst-Hermann Eckes*, Tel. 02159 / 7813, [gemeindestiftung@evangelisch-lank.de](mailto:gemeindestiftung@evangelisch-lank.de).

**Ökumenische Jakob- und Ingrid-Steins-Stiftung** für bedürftige Kinder in Europa. Es werden Projekte in Rumänien und Deutschland unterstützt. Ev. Kirchengemeinde Lank, IBAN: DE02 3055 0000 0093 3677 46, BIC: WELADEDN. Stichwort: Spende Steins-Stiftung. Ansprechpartnerin: *Bettina Furchheim*, Tel. 02159 / 961846.

**Diakonische Sammlung „Robin Hood“** jeden letzten Montag im Monat von 15 bis 17 Uhr und immer den darauffolgenden Dienstag von 10.30 bis 12 Uhr (außer Dez) in der Versöhnungskirche Strümp, Mönkesweg 22. Infos: *Margret Ruth*, Tel. 02159 / 8813.

**Diakonie Meerbusch / Mobile Soziale Dienste:** *Paula Antunes*,  
Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9, 40667 Meerbusch,  
Tel. 02132 / 77047, E-Mail: [diakonie.meerbusch@web.de](mailto:diakonie.meerbusch@web.de)  
Bürozeiten: Mo - Fr, 8 - 13 Uhr  
Termine nach Vereinbarung: [www.diakonie-meerbusch.de](http://www.diakonie-meerbusch.de)



**Begegnungszentrum im „Pappkarton“:** *Bettina Furchheim*, Tel. 0173 / 2003878

**Ök. Telefonseelsorge Krefeld:** (kostenlos) Tel. 0800 / 1110111 oder 0800 / 1110222, 0800 / 1110333 (Jugendsorgestelle)

### **Ansprechpartner/innen für Gruppen (S. 21 - 24) unserer Gemeinde**

<b>Musik</b>		U. Furchheim	02159 / 8096006
C. Jacobs	02150 / 6330	I. Horstmann-Rabba	02159 / 6427
U. Coers	02150 / 1500	M. Hübner	02150 / 608747
A. Fucke	02159 / 3232	B. Kasprowicz	02150 / 1830
I. Götze	02150 / 1547	C. Kriwanek	02159 / 80656
E. Klein	0152 / 24194112	B. Kuntze	02159 / 6285
<b>Erwachsene</b>		Dr. A. Pfeiffer	02159 / 815170
Norbert	02150 / 7904	B. Poß-Hartmann	02159 / 80859
H. Bauhof	02159 / 7062	M. Ruth	02159 / 8813
S. Bludau	02159 / 7652	E. Schmidt	02159 / 6451
U. Brauer	02150 / 4085	C. Stier	02159 / 8398
W. Daub	0163 / 6001560		

**Gemeindebüro**

**Öffnungszeiten:**

Mo - Do 9.00 - 12.00 Uhr

Do 15.00 - 17.00 Uhr

*Dagmar Stockmann*

Nierster Straße 56

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 2002

Fax 02150 / 2246

gemeindebuero@evangelisch-lank.de



**Kantorin**

*Claudia Jacobs*

Albertstr. 13

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 6330

claudia.jacobs@evangelisch-lank.de

**Erwachsenen- und Seniorenarbeit**

Gemeindepädagoge Kristopher Kroll

☎ 02150 / 911794

kristopher.kroll@evangelisch-lank.de

**Gemeindegeldkonto:**

IBAN DE25 30550000 0003012705

BIC WELA DE DN

Sparkasse Neuss

**Ev. Familienzentrum Lank**

Ev. Kindergarten

Leiterin: *Martina Ketzer*

Schulstraße 2 - 4

☎ 02150 / 2556

kindergarten@evangelisch-lank.de

**Presbyterium**

Vorsitzende: *Helmtrud Beisler*

Am Striebruch 32

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 4100

helmtrud.beisler@ekir.de

**CVJM Meerbusch e.V.**

*Pfarrer Wilfried Pahlke*

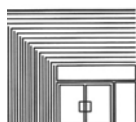
☎ 02132 / 991516

---

**Pfarrbezirk 1**

Lank-Latum, Langst-Kierst,

Nierst



**Kreuzkirche**

Nierster Straße 56

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 2002

**Küsterin**

*Beate Kasprowicz*

☎ 02150 / 2003

**Pfarrerin**

*Heike Gabernig*

Nierster Str. 58

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 911795

☎ 0175 / 8632736

heike.gabernig@evangelisch-lank.de

**Pfarrbezirk 2**

Strümp, Ilverich

Ossum-Bösinghoven



**Versöhnungskirche**

Mönkesweg 22

40670 Meerbusch

☎ 02159 / 8558

**Küster**

*Hansgeorg Herberth*

☎ 0174 / 8690926

**Pfarrerin**

*Karin Schwark*

Mönkesweg 30

40670 Meerbusch

☎ 02159 / 670551

karin.schwark@evangelisch-lank.de